

# MITTEILUNGSBLATT

der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

[www.uibk.ac.at/service/c101/mitteilungsblatt](http://www.uibk.ac.at/service/c101/mitteilungsblatt)

---

Studienjahr 2018/2019

Ausgegeben am 24. Juni 2019

64. Stück

---

566. Curriculum für das Masterstudium Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung  
Gemeinsames Studienprogramm der Universität Innsbruck und der UMIT – Private  
Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik  
(Kundmachung laut folgender Anlage 1-17)

Beschluss der Curriculum-Kommission an der Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik vom 7. 12. 2018, genehmigt mit Beschluss des Senats vom 14.03.2019:

Aufgrund des § 25 Abs. 1 Z 10 des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120, idgF, und des § 32 Satzungsteil „Studienrechtliche Bestimmungen“, wiederverlautbart im Mitteilungsblatt der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck vom 3. Februar 2006, 16. Stück, Nr. 90, idgF, wird verordnet:

Curriculum für das  
**Masterstudium Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung**  
Gemeinsames Studienprogramm der Universität Innsbruck und  
der UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften,  
Medizinische Informatik und Technik

**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Zuordnung des Studiums
- § 2 Beschreibung des gemeinsamen Studienprogrammes
- § 3 Qualifikationsprofil
- § 4 Umfang und Dauer
- § 5 Zulassung
- § 6 Lehrveranstaltungsarten und Teilungsziffern
- § 7 Verfahren zur Vergabe der Plätze bei Lehrveranstaltungen mit Teilnahmebeschränkung
- § 8 Pflicht- und Wahlmodule
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Prüfungsordnung
- § 11 Akademischer Grad
- § 12 Inkrafttreten

## **§ 1 Zuordnung des Studiums**

Das Masterstudium Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung ist gemäß § 54 Universitätsgesetz 2002 – UG der Gruppe der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studien zugeordnet.

## **§ 2 Beschreibung des gemeinsamen Studienprogrammes**

- (1) Das Masterstudium Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung ist ein gemeinsames Studium der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFUI) und der UMIT-Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol und wird als *joint degree*-Programm durchgeführt.
- (2) Hinsichtlich der organisatorischen Abwicklung des gemeinsamen Studienprogrammes gelten die in der Kooperationsvereinbarung zwischen der LFUI und der UMIT über die Durchführung des Studienprogrammes Masterstudium Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung festgelegten Vereinbarungen. Für alle studienrechtlichen Fragen gelten aufgrund der Kooperationsvereinbarung die Bestimmungen der LFUI. Für die an der UMIT abgehaltenen Lehrveranstaltungen gelten hinsichtlich der Evaluierung die gleichen Bestimmungen wie an der LFUI.

## **§ 3 Qualifikationsprofil**

- (1) Im Masterstudium Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung werden die Kompetenzen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften vertieft.
- (2) Die Absolventinnen und Absolventen des gemeinsamen Studienprogrammes verfügen über spezialisierte Kenntnisse in den folgenden Bereichen:

### **1. Fachliche Kompetenzen:**

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über ein spezialisiertes theoretisches und methodisches Wissen im Bereich der qualitativen Analyse sozialer und ökonomischer Systeme,
- verfügen über spezialisiertes Wissen im Bereich der Methoden der qualitativen und quantitativen Datenanalyse,
- sind in der Lage zu komplexen Themenfeldern der Regionalentwicklung Szenarien zu entwickeln, Prognosen zu erstellen und die Ergebnisse anspruchsvollen Robustheitstests zu unterziehen,
- verfügen über Kompetenzen, durch die sie fachliche Fragen der Regional- und Destinationsentwicklung methodisch einwandfrei und selbstständig lösen,
- sind in der Lage, (fach)wissenschaftliche Literatur selbstständig zu Themen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu recherchieren, vor dem Hintergrund einer spezifischen Fragestellung auszuwerten und innovativ weiterzuentwickeln,
- beherrschen die Fertigkeiten, Ergebnisse und Methoden aus anderen Forschungszusammenhängen auf eigene Fragestellungen zu übertragen und zu bewerten, gegebenenfalls zu modifizieren und neu zu kombinieren,
- können ihre Ergebnisse in Form wissenschaftlicher Aufsätze aufbereiten und hochwertigen Zeitschriften inhalts- und formgerecht vorlegen.

### **2. Überfachliche Kompetenzen:**

Die Absolventinnen und Absolventen

- können Ergebnisse auf Konferenzen angemessen präsentieren und mit einem kritischen Fachpublikum diskutieren,
- können wissenschaftliche Ergebnisse (fremde und eigene) für interessierte Praktikerinnen und Praktiker aufbereiten und mit diesen diskutieren,
- sind in der Lage, Probleme aus der wirtschaftlichen Praxis und dem politischen Kontext eigenständig so zu formulieren, dass sie einer wissenschaftlichen Analyse zugänglich werden,

- sind in der Lage, die gesellschaftliche Relevanz von Forschungsansätzen zu verstehen, aber auch mögliche ethische Aspekte unterschiedlicher Methoden und Inhalte zu erkennen,
- sind in der Lage, mit Ergebnissen ihrer Forschung verantwortungsvoll umzugehen,
- sind in der Lage, zu erkennen, wenn für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen Partnerinnen und Partner aus anderen Wissenschaftsbereichen eingebunden werden müssen.

### 3. Berufszugänge:

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums können ihr Expertinnen- und Expertenwissen in ihrem Arbeits- oder Lernbereich sowie Wissen aus anderen Disziplinen für die strategische Ausrichtung und Leitung komplexer Projekte, Funktionsbereiche oder Unternehmen einsetzen. Das Masterstudium befähigt sie, Verantwortung für Beiträge zum Fachwissen und zur Berufspraxis und/oder für die Überprüfung der strategischen Leistung von Teams zu übernehmen. Sie sind je nach gewählten Schwerpunkten für folgende Berufsfelder qualifiziert für:

- a) das Management in überbetrieblichen touristischen Organisationen,
  - b) Leitungsfunktionen im Bereich der Regionalentwicklung,
  - c) Leitungsfunktionen bei überbetrieblichen touristischen Dienstleistern,
  - d) Mitarbeit in Beratungsunternehmen aus den folgenden Bereichen: Unternehmensberatung, Regionalentwicklung, Ingenieurbüros, Verkehrsplanung, Marketing, Digitalisierung,
  - e) mittlere und obere Leitungsfunktion in größeren Tourismusunternehmen.
- (3) Das Masterstudium Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung ist Grundlage für ein einschlägiges (wirtschaftswissenschaftliches) Doktoratsstudium.

## § 4 Umfang und Dauer

Das Masterstudium Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung umfasst 120 ECTS-Anrechnungspunkte (ECTS-AP). Dies entspricht einer Studiendauer von vier Semestern. Ein ECTS-AP entspricht einer Arbeitsbelastung von 25 Stunden.

## § 5 Zulassung

- (1) Die Zulassung zum Masterstudium Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung setzt den Abschluss eines fachlich infrage kommenden Bachelorstudiums oder eines fachlich infrage kommenden Fachhochschul-Bachelorstudienganges oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung voraus.
- (2) Als fachlich infrage kommendes Studium gilt jedenfalls der Abschluss des gemeinsamen Bachelorstudiums Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus der Universität Innsbruck und der UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik.
- (3) Wenn die Gleichwertigkeit grundsätzlich gegeben ist und nur einzelne Ergänzungen auf die volle Gleichwertigkeit fehlen, ist das Rektorat berechtigt, die Feststellung der Gleichwertigkeit mit der Auflage von Prüfungen zu verbinden, die während des Masterstudiums abzulegen sind.

## § 6 Lehrveranstaltungsarten und Teilungsziffern

- (1) Lehrveranstaltungen ohne immanenten Prüfungscharakter:  
Arbeitsgemeinschaften (AG) dienen zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit Theorien, Fragen, Methoden und Techniken eines Fachgebiets in Form der Zusammenarbeit in Gruppen. Teilungsziffer: 10
- (2) Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter:  
Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU) dienen zur praktischen Bearbeitung konkreter Aufgaben eines Fachgebiets, die sich im Rahmen des Vorlesungsteils stellen. Teilungsziffer: 25

## § 7 Verfahren zur Vergabe der Plätze bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl

Bei Lehrveranstaltungen mit einer beschränkten Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Plätze wie folgt vergeben:

1. Studierende, denen aufgrund der Zurückstellung eine Verlängerung der Studienzeit erwachsen würde, sind bevorzugt zuzulassen.
2. Reicht Kriterium Z 1 zur Regelung der Zulassung zu einer Lehrveranstaltung nicht aus, so sind an erster Stelle Studierende, für die diese Lehrveranstaltung Teil eines Pflichtmoduls ist, und an zweiter Stelle Studierende, für die diese Lehrveranstaltung Teil eines Wahlmoduls ist, bevorzugt zuzulassen.
3. Reichen die Kriterien Z 1 und Z 2 zur Regelung der Zulassung zu einer Lehrveranstaltung nicht aus, werden die vorhandenen Plätze verlost.

## § 8 Pflicht- und Wahlmodule

(1) Es sind folgende Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 50 ECTS-AP zu absolvieren:

| 1. | Pflichtmodul: Ökonomik  | SSt      | ECTS-AP   | Univ. |
|----|---|----------|-----------|-------|
| a. | <b>VU Regionalökonomik</b><br>Regionalökonomische Modelle, Wettbewerbsfähigkeit von Regionen, Elemente der Regionalpolitik, Produktivität von Regionen; Skalen- und Agglomerationseffekte, Produktionsfaktoren regionaler Innovation, Wirtschaftsleistung und Lebensqualität;   | 2        | 5         | UMIT  |
| b. | <b>VU Umweltökonomik</b><br>Allokation von Umweltgütern, Anreizsysteme, Elemente der Umweltpolitik;   | 2        | 5         | LFUI  |
| c. | <b>VU Wettbewerbsökonomik</b><br>Marktstrukturen, Wettbewerbsverhalten und strategisches Verhalten, Elemente der Wettbewerbspolitik;  | 2        | 5         | LFUI  |
|    | <b>Summe</b>  | <b>6</b> | <b>15</b> |       |
|    | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– sind in der Lage, wissenschaftliche Publikationen zur Regionalökonomik, Umweltökonomik und Wettbewerbsökonomik zu verstehen,</li> <li>– können konkrete Regionen, Destinationen und Märkte eigenständig analysieren und einordnen, um (wissenschaftliche) Fragestellungen im eigenen Fach zu erfassen und zielgerichtet zu lösen,</li> <li>– können Wirkungen von Anreizsystemen abschätzen und entsprechende Handlungsanleitungen ableiten,</li> <li>– können einen kompetenten Diskurs über Modelle zur Analyse von Regionen und Destinationen führen und sind befähigt, Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in den Bereichen Ökonomik an Expertinnen und Experten sowie Laien weiterzugeben.</li> </ul> |          |           |       |
|    | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine  |          |           |       |

| 2.   | <b>Pflichtmodul: Betriebswirtschaft</b>   | SSSt     | ECTS-AP   | Univ.              |
|--|---|----------|-----------|--------------------|
| a.   | <b>VU Destinationsmanagement</b><br>Managementfunktionen der Destinationsmanagementorganisation (DMO); Destinationen als Wettbewerbseinheiten; Organisation des Tourismus in einer Destination; kooperative Aufgaben in einer Destination; Finanzierung und Managementgrundsätze in der Destination; Informations- und Stakeholdermanagement; Grundlagen der Produktentwicklung;  | 2        | 5         | LFUI/<br>UMIT<br>* |
| b.   | <b>VU Destinationsmarketing</b><br>Strategisches Tourismusmarketing in einer Destination, Entwicklung von Angebotsbündeln; Entwicklung eines operativen Marketingsystems; Evaluation und Marketingcontrolling; internationale Marketingkampagnen; Konsumentenforschung;   | 2        | 5         | LFUI               |
| c.   | <b>VU Change Management</b><br>Überbetriebliche Strukturen als Netzwerk-Organisationen; Wissensnetzwerke und Communities of Practice; Prozessmoderation in Netzwerken; Anforderungen für die Gestaltung von Experten-Austausch und Entscheidungen in Netzwerk-Kontexten; Umsetzung und Einübung ausgewählter Diskussions- und Entscheidungsverfahren (z. B. soziokratische Entscheidungsfindung und Konsensmoderation); | 2        | 5         | UMIT               |
|  | <b>Summe</b>  | <b>6</b> | <b>15</b> |                    |
| <p><b>Lernziel des Moduls:</b><br/>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– können die Aufgaben des Destinationsmanagements verstehen,</li> <li>– können die Bedeutung und die spezifischen Rahmenbedingungen des Managements von Destinationen erklären,</li> <li>– kennen die Planungsfunktionen von Destinationsmanagern und sind mit den dafür notwendigen Methoden und Instrumenten vertraut,</li> <li>– können Destinationen aus NachfragerInnen- und AnbieterInnensicht fachgerecht abgrenzen sowie Positionen relevanten Akteurinnen und Akteuren gegenüber kommunizieren, moderierend tätig sein und Entscheidungen argumentieren,</li> <li>– können die strategischen Optionen einer Destination erkennen und das zugehörige Potenzial einschätzen,</li> <li>– beherrschen die Grundprinzipien des Destinationsmarketings auf strategischer und operativer Ebene und können diese in die eigene Tätigkeit einbringen,</li> <li>– analysieren Trends und erkennen die Konsequenzen für die Destinationsentwicklung und das Destinationsmanagement,</li> <li>– kennen die Grundlagen des kooperativen Change-Managements und Stakeholdermanagements in Regionen und Destinationen und können diese anwenden.</li> </ul> |   |          |           |                    |
| <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |   |          |           |                    |

| 3. | <b>Pflichtmodul: Destinationsforschung</b>   | SSSt | ECTS-AP | Univ. |
|----|--|------|---------|-------|
| a. | <b>VU Einführung in die Destinationsforschung</b><br>Anhand von rezenten wissenschaftlichen Publikationen, die das Spektrum der aktuellen Forschung abbilden, arbeiten sich die Studierenden in Fragestellungen, Methoden und Ergebnissen der Destinationsforschung ein. | 2    | 5       | LFUI  |

|           |  |          |           |               |
|-----------|--|----------|-----------|---------------|
| <b>b.</b> | <b>VU Methoden der Destinationsforschung</b><br>Es wird der Hintergrund der in a. eingesetzten Methoden erläutert und der Einsatz dieser Methoden kritisch reflektiert.  | 2        | 5         | LFUI          |
| <b>c.</b> | <b>VU Angewandte Destinationsforschung</b><br>Anhand von Cases werden die in a. und b. erarbeiteten Methoden selbstständig eingesetzt und die Ergebnisse interpretiert und reflektiert.  | 2        | 5         | LFUI/<br>UMIT |
|           | <b>Summe</b>   | <b>6</b> | <b>15</b> |               |
|           | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– können wichtige Methoden der Regional- und Destinationsforschung verstehen und hinterfragen,</li> <li>– können darauf basierende Publikationen verstehen und die Ergebnisse auf ihren Kontext übertragen,</li> <li>– können die Methoden selbstständig anwenden und damit praktisch und wissenschaftlich relevante Fragen bearbeiten,</li> <li>– sind befähigt, Ergebnisse der Forschung kritisch zu hinterfragen und in sozialer, wissenschaftlicher und/oder ethischer Hinsicht zu interpretieren.</li> </ul> |          |           |               |
|           | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |          |           |               |

| <b>4.</b> | <b>Pflichtmodul: AG Masterarbeit</b>   | <b>SSSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b>  |
|-----------|--|-------------|----------------|---------------|
|           | <b>AG zur Masterarbeit</b><br>Erarbeiten des Exposés der Masterarbeit, Präsentation und Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen sowie Betreuerinnen und Betreuern;                               | 2           | 2,5            | LFUI/<br>UMIT |
|           | <b>Summe</b>   | <b>2</b>    | <b>2,5</b>     |               |
|           | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden können anhand von Theorien, Methoden und Techniken eine wissenschaftliche Fragestellung erarbeiten und eigene Forschungsergebnisse präsentieren. |             |                |               |
|           | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> positive Beurteilung der Pflichtmodule 1 bis 3  |             |                |               |

| <b>5.</b> | <b>Pflichtmodul: Verteidigung der Masterarbeit (Defensio)</b>   | <b>SSSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b>  |
|-----------|---|-------------|----------------|---------------|
|           | Studienabschließende mündliche Verteidigung der Masterarbeit vor einer Prüfungskommission   | -           | 2,5            | LFUI/<br>UMIT |
|           | <b>Summe</b>  |             | <b>2,5</b>     |               |
|           | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Reflexion der Masterarbeit im Gesamtzusammenhang des Masterstudiums; dabei stehen theoretisches Verständnis, methodische Grundlagen, Vermittlung der Ergebnisse der Masterarbeit und Präsentationsfertigkeiten im Vordergrund. |             |                |               |
|           | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> positive Beurteilung aller anderen Pflicht- und Wahlmodule sowie der Masterarbeit  |             |                |               |

(2) Es sind Wahlmodule im Umfang von insgesamt 45 ECTS-AP zu absolvieren.

| 1.   | <b>Wahlmodul: Digitale Angebotsentwicklung</b>  | SSSt     | ECTS-AP   | Univ. |
|--|---|----------|-----------|-------|
| a.   | <b>VU Monitoring und Trendscouting im Tourismus</b><br>Trendforschung; Analyse von Marktentwicklungen; Modelle und Schritte der Produkt- und Angebotsentwicklung in Destinationen; Strategieoptionen für eine nachhaltige Destinationsentwicklung; Trends in Beziehung zu relevanten touristischen Fragestellungen und Rahmenbedingungen; | 2        | 5         | LFUI  |
| b.   | <b>VU Die digitale Kundenreise</b><br>Akzeptanz und Nutzung digitaler Technologien durch Touristinnen und Touristen; digitale Customer Journey in der Destination; Werkzeuge für das touristische Angebot bei der Integration von ICT; digitale Prozesse in der Destination;  | 2        | 5         | LFUI  |
| c.   | <b>VU Produkt- und Angebotsentwicklung</b><br>Modelle und Schritte der Produkt- und Angebotsentwicklung in Destinationen; Projektstudie zur Angebotsentwicklung in Kooperation mit einer ausgewählten Tourismusorganisation;  | 2        | 5         | LFUI  |
| <b>Summe</b>   |   | <b>6</b> | <b>15</b> |       |
| <p><b>Lernziel des Moduls:</b><br/>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– können mithilfe spezialisierter Methoden, für Destinationen erfolgsversprechende touristische Produkte und Angebote eigenständig entwickeln und für Innovationen nutzen,</li> <li>– können Methoden und Tools fokussierend auf alle Phasen der Angebotsentwicklung, beginnend mit dem Monitoring und der strategischen sowie operativen Angebotsentwicklung einsetzen,</li> <li>– sind mit den neusten, insbesondere digital-basierten Instrumenten vertraut und können damit alle Prozesse der Angebotsentwicklung in touristischen Destinationen optimal unterstützen,</li> <li>– sind befähigt, planend und analysierend in außeruniversitären Einrichtungen in Produkt- und Angebotsentwicklung tätig zu werden.</li> </ul> |   |          |           |       |
| <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |   |          |           |       |

| 2. | <b>Wahlmodul: Tourismus und Verhaltensökonomik</b>   | SSSt | ECTS-AP | Univ. |
|----|--|------|---------|-------|
| a. | <b>VU Informationsökonomik, Informationstechnologie und Verhalten</b><br>Verhaltensökonomische Modelle von Entscheidungsprozessen als Basis von Konsum- und Investitionsentscheidungen von Individuen und Gruppen;   | 2    | 5       | LFUI  |
| b. | <b>VU Digital Transformation, Platform and Blockchain Business</b><br>Digitale Medien als Grundlage neuer Geschäftsmodelle und differenzierter dynamischer Preissetzungsmodelle;   | 2    | 5       | LFUI  |
| c. | <b>VU Wettbewerb und Kooperation auf digitalen Märkten</b><br>Funktionsweise digitaler Märkte und das Erarbeiten von Lösungskonzepten für die Umsetzung digitaler Transformationsprozesse; wirtschaftliche Effekte von Netzwerken: Wechselwirkungen von Entscheidungen, Größeneffekte, Lock-in-Effekte, natürliche Monopole; | 2    | 5       | LFUI  |

|  |  |          |           |  |
|--|--|----------|-----------|--|
|  | <b>Summe</b>   | <b>6</b> | <b>15</b> |  |
|  | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Entscheidungsmodelle, die über das strikte Rationalitätskalkül und den methodischen Individualismus der klassischen Mikroökonomik hinausgehen, und sind in der Lage, diese sachgerecht anzuwenden,</li> <li>- können evidenzbasierte Erkenntnisse der Psychologie und der Verhaltensökonomik in ihre Argumentation integrieren,</li> <li>- können die Bedeutung dieser Ansätze in Zusammenhang mit der Digitalisierung und den Möglichkeiten digitaler Medien einschätzen und die technischen Möglichkeiten dieser Netzwerke nutzen,</li> <li>- können die Implementierung von Strategien kontrollieren, steuernd eingreifen und gegebenenfalls inhaltliche und personelle Konsequenzen ziehen.</li> </ul> |          |           |  |
|  | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |          |           |  |

| <b>3.</b> | <b>Wahlmodul: Regionalökonomik</b>   | <b>SSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b>  |
|-----------|--|------------|----------------|---------------|
| <b>a.</b> | <b>VU Regionalpolitik</b><br>Strategien und Instrumente der Regionalpolitik mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Regionalpolitik;  | 2          | 5              | LFUI          |
| <b>b.</b> | <b>VU Bewertung von Ökosystem-Services</b><br>Naturräumliche Voraussetzungen, ihre Erfassung, Erhaltung, Bewertung und nachhaltige Nutzung;  | 2          | 5              | LFUI          |
| <b>c.</b> | <b>VU Fallstudien zur Regionalentwicklung</b><br>Analyse regionaler Fallstudien mit unterschiedlicher strategischer Ausrichtung, eingesetzte Instrumente und erzielte Performance;   | 2          | 5              | LFUI/<br>UMIT |
|           | <b>Summe</b>   | <b>6</b>   | <b>15</b>      |               |
|           | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die wichtigsten Ziele, Mittel und Träger der Regionalpolitik und können dieses Wissen kritisch reflektieren und für die Lösung komplexer Fragestellungen aufgreifen bzw. sie in die eigene Tätigkeit einbringen,</li> <li>– sind in der Lage, komplexe Entwicklungsszenarien aus allen drei Perspektiven der Nachhaltigkeit zu analysieren und verfügen über Expertinnen- und Expertenwissen zur eigenständigen Bewältigung von komplexen Aufgaben und Herausforderungen,</li> <li>– sind in der Lage, die Eignung unterschiedlicher strategischer Ansätze für eine bestimmte Region abzuschätzen und darauf aufbauend ein Entwicklungskonzept vorzuschlagen.</li> </ul> |            |                |               |
|           | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |            |                |               |

| <b>4.</b> | <b>Wahlmodul: Innovationsprozesse</b>   | <b>SSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b> |
|-----------|---|------------|----------------|--------------|
| <b>a.</b> | <b>VU Innovationsökonomik</b><br>Theoretische Grundlagen des Innovationsprozesses, wichtige Treiber und Erfolgsfaktoren; förderliche ordnungspolitische Rahmenbedingungen;  | 2          | 5              | LFUI         |
| <b>b.</b> | <b>VU Management von Innovationsprozessen</b><br>Phasen des Innovationsmanagements; Analyse von Kundenbedürfnissen; Spezifika von Dienstleistungsinnovationen; Unternehmensumfeld und Umwelt; Innovationscontrolling; | 2          | 5              | UMIT         |

|   |  |          |           |               |
|---|--|----------|-----------|---------------|
| <b>c.</b>   | <b>VU Innovationen im Sozialen Kontext</b><br>Soziale Treiber von Innovation (Sozialkapital), Wirkungen von Innovationen auf die Struktur von Gesellschaften, Instrumente der sozialen Gestaltung von Innovationsprozessen (Resistenz, Resilienz); | 2        | 5         | LFUI/<br>UMIT |
|   | <b>Summe</b>   | <b>6</b> | <b>15</b> |               |
| <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– sind mit den wichtigsten Kategorien von Innovation vertraut,</li> <li>– kennen bremsende und begünstigende Faktoren, sie wissen wie man Innovationsprozesse steuern kann,</li> <li>– sind sich der Konsequenzen lokaler und globaler Innovationen für die Gesellschaft bewusst und können diese Konsequenzen in ihren Analyseprozess einbinden.</li> </ul> |  |          |           |               |
| <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine  |  |          |           |               |

| <b>5.</b>  | <b>Wahlmodul: Arbeitsmarkt und Personalmanagement</b>  | <b>SSSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b>  |
|--|--|-------------|----------------|---------------|
| <b>a.</b>  | <b>VU Beschäftigungspolitik und Strategien des Personalmanagements</b><br>Gesellschaftliche Rahmenbedingungen; Arbeitsmarktstrukturen und industrielle Beziehungen und ihr Einfluss auf die Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen im Tourismus; betriebliches versus überbetriebliches Personalmanagement; | 2           | 5              | LFUI          |
| <b>b.</b>  | <b>VU Recruitingstrategien auf Destinationsebene</b><br>Employer-Branding und Recruitingstrategien auf Destinationsebene mit Blick auf lokale und internationale Arbeitsmärkte; betriebliches versus überbetriebliches Recruiting;   | 2           | 5              | UMIT          |
| <b>c.</b>  | <b>VU Maßnahmen und Methoden der Personalarbeit</b><br>Angewandte Personalforschung zu den erarbeiteten HR-Handlungsfeldern in Zusammenarbeit mit Aufgabenstellern aus der Praxis;   | 2           | 5              | LFUI/<br>UMIT |
|  | <b>Summe</b>   | <b>6</b>    | <b>15</b>      |               |
| <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– können Arbeitsmarktstrukturen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für überbetriebliche Aktionsfelder der Beschäftigungspolitik selbständig analysieren und verstehen,</li> <li>– kennen die Möglichkeiten der Gestaltung von Personalmanagement in überbetrieblichen Kontexten und haben die Befähigung zur Analyse und Bearbeitung von Fragestellungen aus der Praxis.</li> </ul> |  |             |                |               |
| <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |  |             |                |               |

| <b>6.</b> | <b>Wahlmodul: Markt- und Konsumpsychologie</b>  | <b>SSSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b> |
|-----------|---|-------------|----------------|--------------|
| <b>a.</b> | <b>VU Markt- und Konsumpsychologie I</b><br>Aktivierende Prozesse im Bereich der Markt- und Konsumpsychologie: Aktivierung, Emotion, Motivation, Einstellung; | 2           | 5              | UMIT         |

|           |  |          |           |      |
|-----------|--|----------|-----------|------|
| <b>b.</b> | <b>VU Markt und Konsumpsychologie II</b><br>Kognitive Prozesse im Bereich der Markt- und Konsumpsychologie: Gedächtnis, Aufnahme von Informationen, Verarbeitung von Informationen, Lernen von Informationen; Risikoeinschätzung und Entscheidungsverhalten im Bereich der Markt- und Konsumpsychologie;   | 2        | 5         | UMIT |
| <b>c.</b> | <b>VU Methoden der Konsumforschung</b><br>Grundlagen der Konsumforschung inkl. relevanter Statistik; Erstellen eines Forschungsdesigns; Erheben und Auswerten von Daten; Darstellen und Diskutieren von Forschungsergebnissen;   | 2        | 5         | UMIT |
|           | <b>Summe</b>   | <b>6</b> | <b>15</b> |      |
|           | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– können die psychologischen Triebkräfte von Menschen, die an Wirtschaftsprozessen beteiligt sind, erkennen und zur Beantwortung wirtschaftlicher Fragestellungen anwenden,</li> <li>– kennen die Grundlagen der Aktivierung im Bereich Markt- und Konsumpsychologie,</li> <li>– kennen kognitive Prozesse im Bereich der Markt- und Konsumpsychologie,</li> <li>– kennen die Risikoeinschätzung und das Entscheidungsverhalten im Bereich der Markt- und Konsumpsychologie,</li> <li>– kennen die relevanten Methoden der Konsumforschung inkl. relevanter Statistik,</li> <li>– können ein Forschungsdesign erstellen,</li> <li>– kennen unterschiedliche Methoden der Datenerhebung sowie Datenauswertung und können diese anwenden,</li> <li>– können Marktforschungsergebnisse aufbereiten, präsentieren und diskutieren.</li> </ul> |          |           |      |
|           | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |          |           |      |

| 7.        | <b>Wahlmodul: Projektentwicklung, -steuerung und -bewertung</b>   | SSt      | ECTS-AP   | Univ. |
|-----------|---|----------|-----------|-------|
| <b>a.</b> | <b>VU Projektentwicklung und -management</b><br>Methoden und Instrumente zur Umsetzung, Steuerung, Kontrolle und Evaluation von Projekten und Projektvorgaben; Determinierung von Projektzielen und Koordination von relevanten Stakeholderinteressen im Zusammenhang mit der Projektentwicklung; strategische Einordnung, Abstimmung und Positionierung von Projekten; (laterale) Führung; Organisations- und Teamentwicklung; Termin- und Leistungsmanagement; Risikomanagement in Projekten; | 2        | 5         | UMIT  |
| <b>b.</b> | <b>VU Finanzcontrolling und Risikomanagement</b><br>Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge im Kontext mit Investition und Finanzierung; Finanzmanagement, Budgetplanung und Controlling in der Projektentwicklung und Projektdurchführung; Finanzplan und Budgetkontrolle;   | 2        | 5         | UMIT  |
| <b>c.</b> | <b>VU Project Assessment: Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft</b><br>Die Lehrveranstaltung trainiert die Anwendung fortgeschrittener mikroökonomischer Instrumente zur Bewertung von Projekten mit sozialen und ökologischen Folgewirkungen.  | 2        | 5         | LFUI  |
|           | <b>Summe</b>  | <b>6</b> | <b>15</b> |       |
|           | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die wesentlichen Determinanten in der Projektentwicklung,</li> </ul>  |          |           |       |

|  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– sind in der Lage, Projektziele zu definieren und diese im Zusammenhang mit Stakeholderinteressen zu reflektieren,</li> <li>– kennen wesentliche Methoden und Instrumente zur Planung, Steuerung, Kontrolle und Evaluation von Projekten,</li> <li>– kennen die relevanten Führungsmodelle, Organisationsformen und sozialen Kompetenzen und sind sich deren Bedeutung als kritische Erfolgsfaktoren hinsichtlich Projekten bewusst,</li> <li>– sind in der Lage, Projekte aus finanzieller Sicht zu entwickeln, zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren,</li> <li>– können die ökologischen und sozialen Folgen großer regionaler Projekte einschließlich der externen Effekte abschätzen und finanziell bewerten.</li> </ul> |
| <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |

| <b>8.</b> | <b>Wahlmodul: Destinationsentwicklung</b>  | <b>SSSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b>  |
|-----------|--|-------------|----------------|---------------|
| <b>a.</b> | <b>VU Strategische Destinationsentwicklung</b><br>Strategische Tourismusplanung; strategische Planung auf Destinationsebene; Governance in Tourismusdestinationen; Ressourcen und Kernkompetenzermittlung in Destinationen; Methoden der Destinationsanalyse;  | 2           | 5              | UMIT          |
| <b>b.</b> | <b>VU Umfeldanalyse und Destinationsentwicklung</b><br>Methoden und Grenzen der Zukunftsforschung und Trendanalysen; Sekundär-Datenquellen und -qualitäten im Tourismus: Analyse und Interpretation; Methoden der Konkurrenz- und Benchmarkanalysen; partizipative Analysemethoden; Bewertung von externen Veränderungen;  | 2           | 5              | LFUI/<br>UMIT |
| <b>c.</b> | <b>VU Positionierung von Destinationen</b><br>Inhaltliche Ausformungen (Typen) von Destinationen; Markenentwicklungsprozessen in Tourismusdestinationen; Methoden der Angebots- und Produktentwicklung; Destinationskonzepte, Zielmärkte und Positionierungsstrategien; SWOT Handlungsstrategien für Destinationen; operative funktionale Empfehlungen im Rahmen der Positionierung (Channels, Kommunikation, HR, Qualitätsmanagement, Prozesse, Pricing etc.);  | 2           | 5              | LFUI          |
|           | <b>Summe</b>   | <b>6</b>    | <b>15</b>      |               |
|           | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden sind in der Lage, die Inhalte und Methoden der Destinationsentwicklung und Tourismusplanung <ul style="list-style-type: none"> <li>– zu verstehen und kritisch zu hinterfragen,</li> <li>– in ihrer Bedeutung für eine spezifische Destination einzuschätzen,</li> <li>– auf konkrete Destinationen und Regionen anzuwenden,</li> <li>– die erzielten Ergebnisse sachgerecht zu interpretieren</li> <li>– auf Basis des <i>state of the art</i> zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.</li> </ul> |             |                |               |
|           | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |             |                |               |

| <b>9.</b> | <b>Wahlmodul: Angewandte Destinationsentwicklung</b>   | <b>SSSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b>        |
|-----------|--|-------------|----------------|---------------------|
| <b>a.</b> | <b>VU Angewandte Umfeldanalyse</b><br>Auf einen für jeden Kurs speziell festzulegenden Destinationstyp (z. B. Kultur, Wellness) werden die Methoden der qualitativen und | 2           | 5              | LFUI/<br>UMIT<br>** |

|           |  |          |           |               |
|-----------|--|----------|-----------|---------------|
|           | quantitativen Umfeldanalyse (SWOT, Fokusgruppen, Ökonometrische Modelle, Simulationstechniken) angewendet.   |          |           |               |
| <b>b.</b> | <b>VU Angewandte Produktentwicklung</b><br>Auf einen für jeden Kurs speziell festzulegenden Destinationstyp werden die Methoden der Produktentwicklung angewendet (z. B. Brainstorming, Kreativtechniken, Geschäftsmodelle, Risikoanalyse).  | 2        | 5         | LFUI/<br>UMIT |
| <b>c.</b> | <b>VU Angewandte Destinationskommunikation</b><br>Auf der Grundlage der in a. und b. erarbeiteten Informationen und Ideen werden Kommunikationsinhalte (Markenkern), Kommunikationsformen, Kommunikationsmedien angewendet und bewertet. Auf die Besonderheiten des jeweiligen Destinationstyps und der intendierten Destinationsstrategie wird Bezug genommen.  | 2        | 5         | LFUI/<br>UMIT |
|           | <b>Summe</b>   | <b>6</b> | <b>15</b> |               |
|           | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden<br>– können die für einen Destinationstyp geeigneten Instrumente der Destinationsentwicklung auswählen und kreativ kombinieren,<br>– können die Wechselwirkungen der einzelnen Bestandteile der Destinationsentwicklung analysieren und bewerten,<br>– erkennen begünstigende und hemmende Wechselwirkungen und sind so in der Lage, ein effizientes Set von Destinationsentwicklungsinstrumenten zusammenzustellen. |          |           |               |
|           | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |          |           |               |

| <b>10.</b> | <b>Wahlmodul: Angewandte Destinationsentwicklung und Sport(tourismus)</b>   | <b>SSSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b>  |
|------------|---|-------------|----------------|---------------|
| <b>a.</b>  | <b>VU Evidenzbasierte Grundlagen für Sport und Bewegung</b><br>Risikofaktoren und Lifestyle-Erkrankungen; Analyse(methoden) körperlicher Bewegung und deren Effekte; Trends im Gesundheits- und Freizeitsport; Minimierungsstrategien für Lifestyle-Risikofaktoren; Sport- und Bewegung im Urlaub – Effekte und Maßnahmen; Positionierungschancen für Destinationen;  | 2           | 5              | UMIT          |
| <b>b.</b>  | <b>VU Märkte für Sport- &amp; Freizeitwirtschaft</b><br>Nachfrager(verhalten), Anbieter in der Sport- und Freizeitindustrie; Entwicklung, Herausforderungen und Nutzung von Freizeitwelten, Events; Trends in der Angebots- und Destinationsentwicklung; Analysemethoden und deren Anwendung in der Sport- und Freizeitwirtschaft; MICE-Tourismus im Bereich Sport- & Freizeit; Positionierungschancen für Destinationen; | 2           | 5              | LFUI          |
| <b>c.</b>  | <b>VU Destinationsentwicklung und Sporttourismus</b><br>Die Rolle von Sport- und Freizeitwelten für Destinationen (extern – Tourismus, intern – Heimmarkt); Wirkungsanalysen (Theorie) und Anwendung kurz- und langfristige Messung von Effekten für Sport- und Freizeitwelten; Produktentwicklung für Destinationen im Bereich Sport (aktiv – z. B. Bewegungsangebote; passiv – z. B. Events);                           | 2           | 5              | LFUI/<br>UMIT |
|            | <b>Summe</b>  | <b>6</b>    | <b>15</b>      |               |
|            | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden<br>– können basierend auf aktueller Literatur eigene Forschungsfragen bezüglich Gesundheits- und Freizeitsport als präventive Maßnahme von Lifestyle-Erkrankungen formulieren,  |             |                |               |

|  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die relevanten Methoden in der Sport- und Freizeitforschung inkl. relevanter Statistik,</li> <li>– können die Dimensionen, Nutzung und Bedeutung von Freizeitwelten (Bergbahnen, Sportstätten, Freizeitparks) und Events (Sport, Kultur, Kongresse u. Ä.) einordnen,</li> <li>– verstehen die Chancen und Risiken solcher Sport- und Freizeitgelegenheiten sowie Events aus unterschiedlichen Stakeholderperspektiven,</li> <li>– können langfristige Wirkungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln (soziale, wirtschaftliche und ökologische Kosten/Nutzen) einschätzen und auf Destinationen anwenden,</li> <li>– können ein Forschungsdesign erstellen,</li> <li>– kennen unterschiedliche Methoden der Datenerhebung sowie Datenauswertung und können diese anwenden,</li> <li>– können Marktforschungsergebnisse aufbereiten, präsentieren und diskutieren.</li> </ul> |
|  | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |

| 11. | <b>Wahlmodul: Angewandte Destinationsentwicklung – Gesundheit(stourismus)</b>  | SSSt     | ECTS-AP   | Univ. |
|-----|--|----------|-----------|-------|
| a.  | <b>VU Methoden der gesundheitstouristischen Bedarfsanalyse</b><br>Die Methoden umfassen die Bereiche Epidemiologie, gesundheitstouristische Marktanalyse und Health-Policy-Analyse;  | 2        | 5         | UMIT  |
| b.  | <b>VU Gesundheitstouristische Angebotsentwicklung</b><br>Die Lehrveranstaltung vermittelt Methoden zur Analyse von Trends im Gesundheitstourismus und (von gesundheitstouristischen Angeboten (Medical Spa versus Wellness); Kuren, Rehabilitationen und Destinationen).   | 2        | 5         | UMIT  |
| c.  | <b>VU Methoden der gesundheitstouristischen Wirkungsforschung</b><br>Die Lehrveranstaltung umfasst Methoden der qualitativen und quantitativen Evaluationsforschung, des Health-Technology-Assessment und des Medical-Decision-Makings.  | 2        | 5         | UMIT  |
|     | <b>Summe</b>   | <b>6</b> | <b>15</b> |       |
|     | <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen unterschiedliche gesundheitstouristische Ansätze und können ihre Stärken und Schwächen einschätzen,</li> <li>– erkennen und interpretieren Chancen für gesundheitstouristische Regionen auf der Grundlage der Umfeldanalyse,</li> <li>– können medizinische und marktorientierte Bedarfe des Gesundheitstourismus erkennen und in ihrer Bedeutung einschätzen,</li> <li>– können Prinzipien der Destinationsentwicklung für den Gesundheitstourismus anwenden,</li> <li>– können gesundheitstouristische Angebote bewerten.</li> </ul> |          |           |       |
|     | <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |          |           |       |

| 12. | <b>Wahlmodul: Fortgeschrittene Kommunikation in englischer Sprache</b>  | SSSt | ECTS-AP | Univ. |
|-----|---|------|---------|-------|
| a.  | <b>VU Kommunikationsfähigkeiten I</b><br>Kritisches Reflektieren und strukturiertes Argumentieren; Präsentieren, Netzwerken & Beziehungsmanagement;                         | 2    | 5       | LFUI  |
| b.  | <b>VU Kommunikationsfähigkeiten II</b><br>Fortgeschrittene Präsentationstechniken; Motivieren/Überzeugen/Verhandeln; Beschwerdemanagement und Feedback; Konfliktmanagement; | 2    | 5       | LFUI  |

|   |   |          |           |      |
|---|---|----------|-----------|------|
| <b>c.</b>   | <b>VU Verfassen wissenschaftlicher Publikationen</b><br>Struktur und Form wissenschaftlicher Publikationen; Argumentationsstrukturen gegenüber Editoren und Referees; | 2        | 5         | LFUI |
|   | <b>Summe</b>  | <b>6</b> | <b>15</b> |      |
| <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Konversationen zu führen, zu überzeugen, Gespräche zu moderieren und ihren Standpunkt mündlich und schriftlich effizient darzustellen. |   |          |           |      |
| <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine  |   |          |           |      |

| <b>13.</b>   | <b>Wahlmodul: Infrastruktur und Mobilität</b>   | <b>SSSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b> |
|--|---|-------------|----------------|--------------|
| <b>a.</b>  | <b>VU Mobilität</b><br>Einführung in die verschiedenen Arten des Mobilitätsbedarfes, in die Arten der Mobilität, die Bewertung unterschiedlicher Formen von Mobilitätsverhalten und den Instrumenten zur Steuerung des Mobilitätsverhaltens;  | 2           | 5              | LFUI         |
| <b>b.</b>  | <b>VU Digitalisierung und ländlicher Raum</b><br>Einführung in die Potenziale der Digitalisierung für den ländlichen Raum (Arbeitsmarkt, Produktion, E-Government, <i>smart grids</i> ) sowie die technischen, mentalen und organisatorischen Voraussetzung zur Nutzung dieser Potenziale;      | 2           | 5              | LFUI         |
| <b>c.</b>  | <b>VU Infrastruktur</b><br>Einführung in die Grundlagen der Versorgungsinfrastruktur (z. B. Schule, Arzt, Einzelhandel) und der touristischen Infrastruktur (z. B. Aufstiegsanlagen, Wegenetze) und der langfristigen Wirkung von Infrastrukturentscheidungen auf die Entwicklung von Regionen; | 2           | 5              | LFUI         |
|  | <b>Summe</b>  | <b>6</b>    | <b>15</b>      |              |
| <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>– können die Wirkung von Infrastruktur auf Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit und demografischer Entwicklung analysieren,</li> <li>– können die kumulativen Wirkungen von „Small historical events“ analysieren und in ihrer wirtschaftspolitischen Bedeutung einschätzen,</li> <li>– sind in der Lage, die Möglichkeiten und Probleme exogener technologischer Entwicklungen auf ein regionales Umfeld einzuschätzen,</li> <li>– können Infrastrukturüberlegungen mit Komponenten anderer Module (Regionalentwicklung, Destinationsentwicklung) produktiv verbinden.</li> </ul> |   |             |                |              |
| <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |   |             |                |              |

| <b>14.</b> | <b>Wahlmodul: Genderspezifische Aspekte in der Regional- und Destinationsentwicklung</b>  | <b>SSSt</b> | <b>ECTS-AP</b> | <b>Univ.</b> |
|------------|---|-------------|----------------|--------------|
| <b>a.</b>  | <b>VU Gender, Diversität und Organisation</b><br>Ausgewählte theoretische Konzepte und Problemstellungen zu Gender, Diversität und Organisation, vergeschlechtlichte organisationale (Sub-)Strukturen, Kulturen und Beziehungen, betriebliche Gleichstellungspolitik; | 2           | 5              | LFUI         |

|  |  |          |           |      |
|--|--|----------|-----------|------|
| <b>b.</b>  | <b>VU Gender und Ökonomie</b><br>Geschlecht als relevante Strukturkategorie in verschiedenen ökonomischen Zusammenhängen (Zeitallokation, Ressourcenverteilung, Arbeitsangebotsentscheidung, berufliche Segregation, Diskriminierung, Lohn- und Einkommensunterschiede, Gender-Budgeting etc.) und deren empirische Evidenz; | 2        | 5         | LFUI |
| <b>c.</b>  | <b>VU Gender und Regionalpolitik</b><br>Implementierung von Gleichstellungsfragen in der regionalpolitischen Praxis: Strategien, Methoden, Umsetzung und Evaluation;   | 2        | 5         | LFUI |
|  | <b>Summe</b>   | <b>6</b> | <b>15</b> |      |
| <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Die Studierenden  |  |          |           |      |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– erwerben fundierte Kenntnisse der Entstehungsbedingungen von sozialen Ungleichheiten in den Geschlechterverhältnissen sowie deren institutionellen Rahmenbedingungen,</li> <li>– lernen genderspezifische Auswirkungen von Organisationsmodellen kennen und identifizieren geeignete Gestaltungsmaßnahmen auf der Grundlage der diversitätsbezogenen Organisationsforschung,</li> <li>– erwerben Fähigkeiten zur Gestaltung von gesellschaftlichen Organisationsformen und zur Erarbeitung entsprechender gendersensibler Problemlösungen,</li> <li>– können zentrale Aspekte der Relevanz von Geschlecht als Strukturelement in ökonomischem Verhalten und wirtschaftlichem Erfolg mit ökonomischen Modellen und wirtschaftspolitischen Instrumenten systematisch in Beziehung setzen und die Zusammenhänge gesellschaftskritisch reflektieren,</li> <li>– lernen verschiedene theoretische Zugänge zu Gleichstellung und Gender-Mainstreaming kennen und können deren Implementierung in regionalpolitischen Projekten kritisch evaluieren,</li> <li>– erwerben Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenzen, die für unterschiedliche Zielgruppen und Arbeitsfelder in der Destinations- und Regionalentwicklung von Bedeutung sind.</li> </ul> |  |          |           |      |
| <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine   |  |          |           |      |

| 15.  | <b>Wahlmodul: Interdisziplinäre Kompetenzen</b>  | SSt | ECTS-AP   | Univ. |
|--|--|-----|-----------|-------|
|  | Es können Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 10 ECTS-AP nach Maßgabe freier Plätze aus den Curricula der an der Universität Innsbruck eingerichteten Master- und/oder Diplomstudien frei gewählt werden. Besonders empfohlen wird der Besuch einer Lehrveranstaltung, bei der Genderaspekte samt den fachlichen Ergebnissen der Frauen- und Geschlechterforschung behandelt werden. |     | 10        | LFUI  |
|  | <b>Summe</b>   |     | <b>10</b> |       |
| <b>Lernziel des Moduls:</b><br>Dieses Modul dient der Erweiterung des Studiums und dem Erwerb von Zusatzqualifikationen. |  |     |           |       |
| <b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> Die in den jeweiligen Curricula festgelegten Anmeldevoraussetzungen sind zu erfüllen. |  |     |           |       |

16. Zur individuellen Schwerpunktsetzung können Module aus den Curricula der an der Universität Innsbruck gemäß § 54 Abs. 1 UG eingerichteten Masterstudien im Umfang von 20 ECTS-AP frei gewählt werden. Besonders empfohlen werden Module aus den Bereichen Frauen- und Geschlechterforschung bzw. Gender Studies. Die in den jeweiligen Curricula festgelegten Anmeldevoraussetzungen sind zu erfüllen.

- (2) Anstelle der Wahlmodule 15 und 16 (Interdisziplinäre Kompetenzen und Individuelle Schwerpunktsetzung) kann eine Ergänzung (30 ECTS-AP) nach Maßgabe freier Plätze absolviert werden. Ergänzungen sind festgelegte Module aus anderen Curricula im Umfang von 30 ECTS-AP, sie werden im Mitteilungsblatt der Universität Innsbruck verlautbart.
- (3) Es kann eine der folgenden vier Vertiefungen gewählt werden:
  1. Für die Vertiefung „Regionalentwicklung“ müssen die Wahlmodule 3 und 13 absolviert und die Masterarbeit im Bereich Regionalentwicklung geschrieben werden.
  2. Für die Vertiefung „Destinationsentwicklung“ muss das Wahlmodul 8 und eines der Wahlmodule 9, 10 oder 11 absolviert und die Masterarbeit im Bereich Destinationsentwicklung geschrieben werden.
  3. Für die Vertiefung „Digitale Märkte“ müssen die Wahlmodule 1 und 2 absolviert und die Masterarbeit im Bereich Digitale Märkte geschrieben werden.
  4. Für die Vertiefung „Management und Leadership“ müssen zwei der drei Wahlmodule 4, 5 und 7 absolviert und die Masterarbeit im Bereich Management und Leadership geschrieben werden.

## **§ 9 Masterarbeit**

- (1) Im Masterstudium ist eine Masterarbeit im Umfang von 25 ECTS-AP zu verfassen. Die Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, ein wissenschaftliches Thema selbstständig sowie inhaltlich und methodisch kompetent zu bearbeiten. Das Thema ist dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften zu entnehmen.
- (2) Die oder der Studierende ist berechtigt, das Thema der Masterarbeit vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen auszuwählen. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.
- (3) Die Masterarbeit ist an jener Universität, der die Hauptbetreuerin bzw. der Hauptbetreuer angehört, einzureichen. Die Einreichung hat in schriftlicher Ausfertigung und in der vom zuständigen Organ der entsprechenden Universität festgelegten elektronischen Form zu erfolgen.

## **§ 10 Prüfungsordnung**

- (1) Die Leistungsbeurteilung der Lehrveranstaltungen der Module erfolgt durch Lehrveranstaltungsprüfungen. Lehrveranstaltungsprüfungen sind
  1. die Prüfungen, die dem Nachweis der Kenntnisse und Fertigkeiten dienen, die durch eine einzelne Lehrveranstaltung vermittelt wurden und bei denen die Beurteilung aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung erfolgt. Die Lehrveranstaltungsleiterin bzw. der Lehrveranstaltungsleiter hat vor Beginn der Lehrveranstaltung die Prüfungsmethode (schriftlich oder mündlich) festzulegen und bekanntzugeben.
  2. Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter, bei denen die Beurteilung aufgrund von regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt.
- (2) Die Lehrveranstaltungsleiterin bzw. der Lehrveranstaltungsleiter hat vor Beginn der Lehrveranstaltung die Studierenden in geeigneter Weise über die Ziele, die Inhalte und die Methoden ihrer Lehrveranstaltungen sowie über die Inhalte, die Methoden, die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfungen zu informieren.
- (3) Die Leistungsbeurteilung des Moduls „Verteidigung der Masterarbeit“ hat in Form einer mündlichen kommissionellen Prüfung vor einer Prüfungskommission, bestehend aus drei Prüferinnen oder Prüfern, stattzufinden. Gemäß Kooperationsvereinbarung über die Durchführung des gemeinsamen Masterstudiums Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung mit der UMIT findet die Verteidigung der Masterarbeit an der Universität statt, an der sie abgefasst wurde. Die Prüfungskommission hat aus Angehörigen beider Universitäten zu bestehen, die gemäß den jeweils geltenden studienrechtlichen Bestimmungen der Universität Innsbruck bestellt werden

## **§ 11 Akademischer Grad**

An Absolventinnen und Absolventen des gemeinsamen Studienprogrammes Masterstudium Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung wird der akademische Grad „Master of Science“, abgekürzt „MSc“, verliehen.

## **§ 12 Inkrafttreten**

Dieses Curriculum tritt mit 1. Oktober 2019 in Kraft.

Für die Curriculum-Kommission:  
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kerschbamer

Für den Senat:  
Univ.-Prof. Dr. Ivo Hajnal